

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Ersteinst
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

No. 13. | Winnenden, Dienstag den 31. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

Revier Winnenden.

Wegbauakkord.

Freitag den 3. Februar Morgens
9 Uhr wird im Stöckenhof (Krone)
die Herstellung eines 678 M. langen
Holzabfuhrwegs im Staatswald Königs-
bronn verakkordirt. Die Ueberschlags-
preise beziffern sich für die Planirung
auf 580 M., die Chausfirung auf
1835 M.

Winnenden, den 28. Jan. 1882.

R. Revieramt
Wenffer.

Die Gemeindepflege Degenhof hat

100 Mark

gegen gefehliche Sicherheit sogleich
auszuleihen.

Gemeindepfleger Kurz.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle
unsere Freunde und Be-
kannte, bei denen wir
nicht persönlich erscheinen
konnten, hiemit zu unserer am Dienstag
den 31. Januar im Gasthof zum
Hirsch hier stattfindenden Hochzeits-
feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Friedrich Seeger, Kupferschmid.

mit seiner Braut

Marie Alber.

Obiger Einladung sich anschließend,
ladet ebenfalls ergebenst ein.

Wilh. Renner,

z. Hirsch.

Winnenden.

Aufträge

für

Coaks, Torf und Aufkohlen

nimmt noch freundlichst entgegen

G. Eppinger.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abend (Vichtmessfeier) um 7 Uhr

Feuerwehr-Versammlung

bei Gottlob Bindel, zum Adler.

Vortrag über das Rettungswesen bei Brandfällen
von Zugführer Dobler.

Zu recht zahlreichem Erscheinen wird hiemit eingeladen.

Das Commando.



Winnenden.

LEEDERTAFEL.

Nächsten Donnerstag Abend von 8 Uhr an

General-Versammlung

bei Wilh. Schlagenhauff, z. Schwane.

Tagesordnung: Geschäfts- und Kassenbericht. Neuwahl des Ausschusses.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Winnenden.

Das Quartett der Wildbader Kurkapelle

bestehend aus den Herrn: J. Galvo, Violine, B. Hofmann, Viola, J. Haller,
Baß, W. Röck, Clarinette, B. Taubert, Cornet, wird auf seiner Durchreise

Dienstag den 7. Februar in der Krone ein Concert
geben.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Pfandbriefen, Actien, Loosen, Coupons etc.,
Auszahlungen und Wechsel auf New-York sowie auf alle Plätze der
Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Dollars in Gold und

Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Fink.



Postdampfschiffahrten



VON

Bremen nach New-York

Antwerpen

direkte Linie nach

New-York & Philadelphia.

Hamburg nach New-York

Wegen Beförderung wende man sich an den General-Agenten

A. Haffner, Stuttgart, Eberhardtsstr. 21,

oder dessen Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Fink in Winnenden.

Her tmannsweiler.
Hochzeits - Einladung.



Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, hiemit zu unserer am Donnerstag und Freitag den 2. und 3. Februar im „Gasthaus zum Lamm“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam
Gottlieb Pfleiderer
von Hertmannsweiler
mit seiner Braut

Pauline Mergenthaler
von Segnach.

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Die Mutter des Bräutigams:
Louise Bernhardt, z. Lamm.

Leutenbach.

Hochzeits - Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag den 2. Februar (Nichtmessfeier) im Gasthaus zum Löwen hier stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam
Carl Weik von Leutenbach,
die Braut
Karoline Wiesenauer von Bürg,



der Hochzeitsvater
Chr. Weik, Schneider von Leutenbach.

Obiger Einladung schließt sich mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch an.
Fr. Ulrich, z. Löwen.

Winnenden.

Lumpen und Beiner
kauft fortwährend zu höchsten Preisen
G. Häker am alten Graben.

Winnenden.

für Gerber und Färber
empfehle ich meine
Strasburger Holzschuhe
zu billigstem Preis.

G. Eppinger.

Breuningsweiler.
Hochzeits - Einladung.



Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am Donnerstag den 2. Febr. (Nichtmessfeier) im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden Hochzeit ergebenst ein.

Der Bräutigam
Wilhelm Schäfer
mit seiner Braut

Maria Pfost.

Indem ich mich obiger Einladung anschließe, lade auch zu zahlreichem Besuch noch besonders freundlichst ein.

Bahler, z. Krone.

Winnenden.

Gutkochende Erbsen und Linsen,
sowie

Schöne Zwiebel

sind fortwährend zu haben bei
Gottlob Weller, z. Storchen.

Buhlbronn.
Dl. Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft am Nichtmessfeier tag Nachmittags 2 Uhr
die Wirthschaft zur Krone
in Buhlbronn.



Dieselbe besteht aus Wirthschaftsgebäude mit guten gewölbten Kellern, vollständiger Bäckereieinrichtung, und wurde schon seit vielen Jahren eine Wirthschaft und Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben. Auch kann eine neuerbaute Scheuer zu Gaststallungen, Getränke und Wirthschaftsinventar miterworben werden.

Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt und ladet Liebhaber hiezu höflichst ein. Nähere Auskunft kann vorher bei Herrn Schuhmacher Konzelmann in Buhlbronn eingeholt werden.

Panchheimer aus Gßlingen.

Der Gesundheitskaffee des Fabrikanten Emil Seelig in Heilbronn
(mit silb. Medaille in Stuttgart prämiirt) hat sich nach ärztlichem Attest als dasjenige Fabrikat erwiesen, das einem empfindlichen Magen am zuträglichsten ist.

Winnenden.
Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre.

A. Häbner, Bäcker.

Maubach.



Unterzeichneter verkauft am Nichtmessfeier tag Nachmittags 2 Uhr ein 5jähriges

Pferd

hochträchtig.
Friedrich Schwinger.

Weiler z. Stein.

Lehrlings - Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein junger kräftiger Mensch unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei
Karl Hahn, Schmidmeister.

Winnenden.

Die Garne von der

Spinnerei Weingarten
können bis zu No. 45 abgeholt werden.
Kaufmann Glock.

Winnenden.

1000 Mark

hat auf gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

8 bis 9 Pfd. schöne Gans - Federn
sowie **2 Eimer neuen Wein,**
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das in Küche und Haushaltung etwas erfahren sein sollte, findet noch bis Nichtmess eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Birkmannsweiler.

200 Mark

hat auf gesetzliche Sicherheit oder Bürgschaft auszuleihen.

Friedrich Frank junior.

Schrader's Colma,

garantirt bleifrei.

Vorzügliches Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. 2 M. Apoth. **J. Schrader, Feuerbach - Stuttgart.**

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Badnang Apoth. Veil.



Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

BREMEN

nach dem Westen

nach

NEW-YORK

der Verein. Staaten.

Billets

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Visiten- und Geschäfts-Karten

werden schnell und sauber angefertigt von der

Buchdruckerei Winnenden.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 25. Jan. Die gestrige Scene im Reichstag zwischen Bismarck und Hänel macht das peinlichste Aufsehen. Hänel's maßvolle Auseinandersetzung wurde vom Reichskanzler in einer so leidenschaftlichen Rede beantwortet, daß sie schwerlich in unserer ganzen parlamentarischen Geschichte ihres Gleichen findet. Nie zuvor, auch in den heftigsten Tagen des preussischen Verfassungskonfliktes nicht, ist die großartige Leidenschaft des Kanzlers in ihrer ganzen Furchtbarkeit so gewaltig hervorgetreten als gestern. In einer nicht zu beschreibenden Erregtheit schritt der Kanzler in großen Schritten weithin über die Tribüne hinaus, gleichsam als wollte er einen persönlichen Kampf mit den einzelnen Gegnern aufnehmen. Er rief: „Wenn Sie auf diese Zeit zurückblicken, dann sollten Sie mir doch nicht solche Vorwürfe ins Gesicht werfen, als wenn je eine Feigheit im Dienste meines Herrn für meine Handlungen maßgebend gewesen wäre; die Unwahrheit, die Ungerechtigkeit muß Ihnen doch die Schamröthe auf die Stirn treiben, wenn Sie mir das ins Gesicht werfen. (Beifall rechts. Oh! Oh! links.) Ich möchte wissen, was haben denn die Herren ihrerseits für Beweise von Muth gegeben? Sie haben Reden ohne Risiko gehalten, die Sie zu nichts verbanden, und Jemand, der 20 Jahre lang für das Königthum auf der Bresche stand, dem werfen Sie vor, er decke sich mit dem König! (Sehr gut! rechts. Große Unruhe links.) Ich hoffe, den Vorwurf nicht wieder zu hören (Widerspruch links); die Herren scheinen ihn wiederholen zu wollen. Kommen Sie doch heraus, nennen Sie sich doch, wenn Sie den Vorwurf der Feigheit wieder aufnehmen wollen. (Auf links: den Vorwurf hat Niemand gemacht!) „Nun, dann danken Sie Gott! — Das „B. L.“ sagt hiezu: Man muß den Ausdruck seines Antlitzes selbst gesehen haben, als er auf den Einwurf, Niemand habe ihn persönlicher Feigheit geziehen, in gewaltigem Donnertone ins Parlament hineinrief: „Nun, dann danken Sie Gott!“; man muß alles dies gesehen haben, um den erschütternden Ernst zu begreifen, welcher den Fürsten Bismarck beherrschte.

— Der Kaiser ließ dem Reichskanzler für seine Reichstagsrede warme Anerkennung aussprechen.

* In dem Bericht der Wahlprüfungs-Commission über die Wahl des Abg. Riekert-Ulm wird folgendes Faktum constatirt. Die Stadt Geislingen war in zwei Wahlbezirke eingetheilt, deren einer die Wähler mit Namen von A—K, der zweite von L—Z umfaßte. Das Wahlgesetz bestimmt aber, daß mit Ausschluß der Exclaven die Wahlkreise, sowie die Wahlbezirke räumlichst abgegrenzt und thunlichst abgerundet sein müssen. Der Bericht bemerkt dazu: Diese Bestimmung steht offenbar der in Geislingen beliebten Eintheilung schnurstracks entgegen, da sich

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 26. Januar 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 310	Säcke 11	2770 96
Haber.	Säcke —	Etr. 287	Säcke —	2134 72

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge-ftiegen	Ge-fallen.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	27	—	—	25	—	—	—
Dinkel "	9	3	8	93	8	88	—	1	9	35 8 50
Haber "	7	51	7	43	7	37	18	—	7	60 7 25
Gemischt "	—	—	9	40	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	30	3	20	3	10	—	—	—	—
Weizen	4	—	3	80	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	10	3	—	2	95	—	—	—	—
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	75	2	60	2	50	—	—	—	—
Wicken	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Pausen und Bogen verkauft.

2 Pf. Prob 30 Pfg.
4 Pf. schm. Prob 48 Pf.
1 Wecken 57 1/2 Gr. 3 Pf.

nicht annehmen läßt, daß die dortigen Einwohner alphabetisch geordnet wohnen. Infolge dieser Unregelmäßigkeit und verschiedener amtlicher Wahlbeeinflussungen beantragt die Commission die Beanstandung der Wahl des Abgeordneten Riekert.

* Ueber unsern Antheil am Gotthardtunnel ist einer der letzten Bundesrathssitzungen Folgendes zu entnehmen: Vom 1. Oktober 1880 bis letzten August 1881 ist der Tunnel auf 13,200 Meter verlängert worden. Die in diesem Zeitraum erwachsenen Baukosten sind auf 6,021,988 Frs. ermittelt worden, wovon 1,595,750 Frs. auf das deutsche Reich entfallen. Außerdem war zu zahlen die diesjährige Quote der von Deutschland, Italien und der Schweiz übernommenen Ergänzungssubvention von 28 Millionen und der in sechs gleichen Annuitäten abzulösenden Subvention von 85 Millionen Franks. Sämmtliche Zahlungen zusammen sind auf die Höhe von 9,614,339 Mark festgestellt und von der Reichsbank geleistet worden.

München, im Januar. Hermann v. Schlaginweit, der berühmte Schriftsteller, hat seinen Schädel und sein Gehirn der Münchener akademischen Anstalt vermacht.

Frankfurt a. M., 28. Januar. In Folge der Börsenkrise entlebte sich heute ein angesehenener hiesiger Bankier, dessen Ausbleiben an der Börse bereits gestern und heute auffiel.

Wien, 28. Januar. (Zum Aufstand im Süden Oesterreichs.) Die heute eröffnete Delegationsession dürfte länger dauern, als man bisher vermuthete. In ungarischen Delegirtenkreisen besteht die Absicht, den Antrag einzubringen, die Monarchie solle entweder die Okkupation rückgängig machen oder die Annexion Bosniens und der Herzegowina bewerkstelligen. Eventuell solle die Monarchie die Initiative zum Zusammenritt eines europäischen Kongresses ergreifen. Man nennt Dr. Max Falk, den Chefredakteur des „Pester Lloyd“, als Denjenigen, welcher für den Antrag eintreten werde. Ob dieser Plan verwirklicht wird, ist mir noch unbekannt; jedenfalls besteht er. Die Session dürfte bewegt und reich an Debatten und Interpellationen werden. — Laut Privattelegramm fand am 25. d. M. im Südwesten der Troglawa Planina ein hitziges Gefecht statt. Die Insurgenten wurden zurückgeschlagen. Der diesseitige Verlust betrug 11 Mann. In Altserbien konzentriert Wali Pascha von Gusinje eine große Zahl albanesischer Freiwilligen.

* Der Sturz Gametta's ist in Deutschland mit jener ruhigen Zurückhaltung aufgenommen worden, welche unsere Politiker dem Manne gegenüber stets an den Tag gelegt haben. Mit kühler Beobachtung verfolgt man die Entwicklung der Dinge in Paris. Alle Welt begrüßt es als ein günstiges Zeichen, daß der Mangel an Stabilität in den französischen Regierungsregionen, wie er soeben durch die plötzliche Ministerkrisis in

die Erscheinung trat, für Diejenigen eine Warnung sein muß, welche jüngst noch ein Lüftlein verspürten, sich auf Allianzändeleien mit dem republikanischen Frankreich einzulassen. Die öffentliche Meinung in Wien zeigt sich erregter. Ein dortiger Korrespondent meldet darüber, daß fast alle Urtheile der Wiener Blätter sich in der Erwägung zusammenfassen ließe, die Gambettakrise sei gelöst, aber die Regierungskrise in Frankreich habe erst begonnen. Die meisten Blätter glauben, Gambetta werde sehr bald wieder ans Ruder zurückgelangen. Einzelne sagen, sein Fall sei ein Gewinn für den europäischen Frieden. Die offiziellen Kreise verhalten sich kühl, sie sind keineswegs betrübt über das Ereigniß. — Es ist jetzt wenig wahrscheinlich, daß die neuen für Berlin und Petersburg ernannten Botschafter, Baron Courcel und Graf Chaudorby, wirklich in Bälde auf ihre Posten abgehen werden. Aus Paris selbst liegen bis zu der späten Nachtstunde, da wir dies schreiben, Nachrichten über die weitere Entwicklung der Ministerkrisis nicht vor.

Paris, 27. Januar. Gambetta hatte heute mit Grevy eine einstündige Unterredung. Grevy versuchte angeblich, Gambetta in seinem Entschlusse wankend zu machen. Grevy fragte Gambetta um Rath, wem er die Bildung eines neuen Kabinetts übertragen solle. Gambetta wies auf die Kommission der Dreiunddreißig hin. Die Gambettistischen Blätter spotten schon über das „Kabinet Andrieux“ und sie stellen die Lage so dar, als könnten weder Freycinet noch Leon Say oder Ferry Gambettas Erbschaft antreten, da sie doch seine Ansichten theilten. Ebenso fälscht die Gambetta ergebene Presse den Sinn der gestrigen Abstimmung; sie giebt an, Gambetta sei wegen der Revision gefallen, während die unabhängige Presse klar begreift, daß der Sturz der Listenwahl wegen erfolgte. Grevy verhandelte heute mit Freycinet, Brisson, Leon Say und Ferry. Mehrere Abendblätter versichern, Grevy habe die Neubildung des Kabinetts Freycinet übertragen. Chanzy wurde um zwei Uhr Morgens zu Grevy berufen. Die Demission von Miribel, Weiß und Floquett gilt für bevorstehend. In Deputirtenkreisen glaubt man, Gambetta werde ein Kampagne für die Kammerauflösung beginnen. Grevys Schwiegersohn Wilson erklärte, er wolle nicht Minister werden. Die Linke des Senats erwählte Freycinet zu ihrem Präsidenten.

Washington, 26. Jan. Wie schon berichtet, haben die Geschworenen, nachdem der Richter Burant ihnen in anderthalbstündiger Rede auf's eingehendste die bezüglichen Gesetzesbestimmungen erklärt hatte, den Angeklagten Guiteau nach einstündiger Berathung der Ermordung des Präsidenten Garfield schuldig gesprochen. Das Urtheil des Gerichtshofes wird voraussichtlich erst in der neuen Sitzungsperiode gesprochen werden, welche im April d. Jz. beginnt. Die Hinrichtung darf einem altem Herkommen gemäß erst nach Verlauf von weiteren dreißig Tagen vollstreckt werden, so daß Guiteau sich noch einer Galgenfrist von mindestens fünf Monaten erfreuen wird.

Washington, 26. Jan. Scoville, der Vertheidiger des Mörders Guiteau, bereitet einen Antrag zu Gunsten eines neuen Prozesses vor. Das Gericht wird die Gründe des Antrages nächste Woche prüfen.

London, 24. Jan. Ein furchtbares Erdbeben hat in Kanton (China) 250 Menschen das Leben gekostet.

Württemberg.

Heilbronn, 26. Jan. Nach heutigem Beschluß des Gemeinderaths wird die für den Monat Mai projektierte „Landes-Viehaustellung“ in der hiesigen Wollhalle abgehalten.

† Aus **Beihingen** bei Marbach wird geschrieben: Am Abend des 23. d. verfehlte ein alter, aber noch sehr rüstiger Bürger Marbachs den von Beihingen dorthin abgehenden letzten Zug. Es scheint nun, als wollte er den Weg auf dem Bahnkörper zurücklegen, denn heute Morgen fand ihn zwischen dort und Benningen ein die Bahn begehender Bahnwärter über einen Durchlaß heruntergestürzt, unermögend sich fortzubewegen. So hatte der Mann 9—10 Stunden in kalter Nacht gelegen; seine Hilferufe waren von Niemand gehört worden. Die Folgen des Sturzes lassen sich jetzt noch nicht absehen, da die Verletzungen keine äußeren sind.

Cannstatt, 27. Jan. Das Befinden der Entenwirthin Bürkle ist befriedigend und eine Gefahr für ihr Leben nicht mehr vorhanden. Die Kugel ist noch nicht entfernt worden. Ihr Mann sitzt noch im hiesigen Amtsgefängniß.

In **Badnang** brannte am 27. d. das Haus und die Scheuer des Dekonomen Sauer ab.

† Am Abend des 25. begab sich der Bauer Dietrich von Bartenbach von Sulzbach a. N. nach Hanse. Unweit der Singermühle kam ihm ein Wagen mit Langholz entgegen, dessen hinterer Theil ihn erwischte und zu Fall brachte, worauf ein Rad über seinen Kopf ging, was sofort den Tod herbeiführte. Neun unversorgte Kinder beweinen in ihm den Versorger.

Am 24. d. machte in Zwiefalten ein Anstaltswärter, Georg Spindler gebürtig von Michelau, auf der sogenannten Freiheit, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe war erst 24 Jahre alt und ein geordneter Mensch. Liebesangelegenheiten scheinen ihn zu dieser unseligen That verleitet zu haben.

Stuttgart, 26. Jan. Strafkammer II. Und wenn ich ins Zuchthaus komme, prahlt der achtzehnjährige Papierfärber Hermann Jaiser von Bothnang, ein leibarmes, unreifes, aber um so anmaßenderes Bürschen, hin muß er sein, sein Gegner nämlich, der Zementarbeiter Bachofer, mit dem er am 25. Dezbr. v. J. in der Krone in Bothnang in Streit gerathen war. Bachofer wird beim Verlassen genannter Wirthschaft, wie er behauptet, von zwei oder dreien hinterrücks angefallen, in die Augen, an die Schläfe geschlagen, und sinkt bewußtlos zusammen. Sein Gegner verfehlte ihm diverse schwere Schläge ins Gesicht, auf den Kopf, tritt den bewußtlosen Bachofer mit seinen eisenbeschlagen Stiefeln und verläßt den unschädlich gemachten Feind mehreremale, um wieder zurückzukehren und aufs Neue mit seinen Mißhandlungen zu beginnen. Kein Wunder, daß Bachofer für todt in die Krone zurückgebracht wird, um nach Hause und zum Bewußtsein zurückgerufen, ein schweres Krankenlager durchzumachen, so zwar, daß einen Genossen des Jaiser das Gewissen schlägt. Rath, so heißt derselbe, besucht am Neujahr den todtwunden Bachofer, meint, er werde doch wieder aufkommen und versichert, im Falle die Sache schief gehe, sei es für ihn und seine Kameraden gefehlt. Der Arzt konstatiert ca. 12—15, theils leichtere, theils schwerere Verletzungen, bei Bachofer und geht seine Ansicht dahin, es seien dieselben unter Umständen, da Blutvergiftung eintreten könne, lebensgefährlich. In der heutigen Sitzung bekennt sich Jaiser als alleiniger Thäter. Er kann seine viehische Rohheit mit nichts anderen entschuldigen, als daß er in maßloser Wuth gehandelt habe. Der Staatsanwalt beantragt, bei der Schwere der Verwundungen, eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monat. „Bleibt es dabei“, meint Jaiser, „so hänge ich mich auf.“ Das Urtheil lautet auf 1 Jahr 3 Monat Gefängniß.

Verschiedenes.

§ Ein nach Amerika ausgewandeter Bergarbeiter schreibt in seine Heimath an die schlesische Zeitung: „Grüßt alle Bekannten, und sagt ihnen, wer in Deutschland den Pflug nicht führen will, muß ihn in Amerika ziehen.“

(Nicht unbegründet.) In einer alten „Tübinger Chronik“ ist Folgendes zu lesen: „Anno 1674, als die Bayern in der Festung gelegen, wurde von den Franzosen der Wall unterminirt und gesprengt, worin über 18 Personen bayerischer Besatzung umkamen. Als die Mine angezündet, ist neben andern auch ein Soldatenweib in die Luft gejagt worden, eine Ackerlänge weit ohne einigen Schaden zu Boden gefallen, wieder aufgestanden und unverfehrt davon gegangen, hat aber arg geschimpft und ist schlimmer Laun gewest.“ Wo sollte da auch gute Laune herkommen?

Eine Trauung auf dem Sterbebette hat dieser Tage in Paris stattgefunden. Mlle. K..., eine junge hübsche Braut, spielte an dem Tage vor ihrer Verheirathung mit einem Revolver, den ihr Bräutigam auf dem Kaminsims zurückgelassen hatte. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang der Unglücklichen in der Gegend der Nase in den Kopf. Die Verwundung erwies sich als sehr gefährlich, die rasch herbeigerufenen Doktoren konstatierten einen bedenklichen, aber interessanten Fall. Auf Wunsch der Braut wurde sie vor ihrer Ueberführung nach dem Hotel Dieu mit ihrem Bräutigam ordnungsmäßig getraut. Die Aerzte zweifeln an ihrem Aufkommen.

Schiffs-Nachrichten.

(Mitgetheilt von dem Agenten des „N. Lloyd“ Paul Schwarz, Winn.)

Bremen, 25. Januar. Der Postdampfer Rhein, Capt. H. Winter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. Januar von Newyork abgegangen war, ist heute 11 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 8 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 92 Passagiere und volle Ladung.